

Original-Mitteilungen an die Redaktion.

„Hemimorphe“ Eiskristalle.

Von E. Stecher in Chemnitz.

Unter obigem Titel veröffentlichte ich in dies. Centralbl. 1914 No. 15 eine kleine Mitteilung über einen von mir beobachteten reichen Fall sechsseitiger Eispyramiden von etwa $\frac{1}{2}$ cm Höhe. Bei der Seltenheit der Beobachtung und Beschreibung solcher Gebilde scheint es mir wichtig, daß ich eine Unvollständigkeit in der Beschreibung meiner damaligen Beobachtung, welche ich bereits in der Sitzung der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Chemnitz vom 17. X. 19 richtig stellte, auch hier berichtige.

Diese Pyramiden waren nämlich sämtlich hohl!

Erledigt sich dadurch für den vorliegenden Fall die von MÜGGE in dies. Centralbl. 1918 p. 139 mitgeteilte Vermutung, daß Hagelkugeln in sechsseitige Sektoren zersprungen sein könnten, so bestätigt sich andererseits die auf der folgenden Seite von ihm geäußerte Deutung dieser hohlen Eispyramiden als Anwachstrichter. Sechsheitige Kristallkeime werden plötzlich die mit Wasser jedenfalls übersättigte Luft beim Niederfallen durchbrochen haben, und analog der Bildung der Steinsalztrichter an der Oberfläche der Sudpfannen, schossen — im Falle nach unten — sechsseitige Prismenrichter nach oben an. Wie die echten Kochsalzkristalle immer klein, die treppenförmigen Salztrichter aber groß sind, so sind eben auch die sechsseitigen Schneepfättchen immer klein, diese pyramidalen Eistrichter aber als Anwachsformen relativ groß. Mit Hemimorphie hat also diese Erscheinung, wie MÜGGE (l. c.) betont, nichts zu tun.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [1921](#)

Autor(en)/Author(s): Stecher E.

Artikel/Article: [„Hemimorphe“ Eiskristalle. 289](#)